

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 181. Montag, den 30. Juni 1823.

Charade und Räthsel.

Der kultivirte Mensch braucht von der
Wiege an,

Was die zwei ersten Silben sagen,
Noch mehr, er muß es durch das Leben tragen,
Ob König oder Bettelmann.

So wenig er das Erste kann entbehren,
So nöthig, was die dritte nennt, braucht er;
Nomaden sind wir jetzt nicht mehr,
Nothwendig muß es uns das Dritte lehren.

Das Ganze, Leser, ist ein sonderbarer Ort,
Der viel, was dir vielleicht unmöglich scheint,
Mit steter Ordnung doch vereint, —
Denn Nützlichs und Schönes wohnen dort.

Dort fesselt Tonkunst dein entzücktes Ohr,
Die Seele schwelgt, in wunderschönen Klängen,
Bald schmilzt sie hin in göttlichen Gesängen,
Bald rauscht um dich das volle Chor.

Ein andermal kannst du viel zarte Frauen
Mit Blumen hier geschmückt, und dort mit
Kränzen,
Bei Kerzenglanz und leichten Tänzen,
Göttinnen gleich, in lichten Reihen schauen.
Sedoch zu andrer Zeit hörst du mit Schrecken
Waffen klirren, Fersen stampfen,
Daß der Boden möchte dampfen,
Doch ist es nicht zum Schaden, nicht zum
Necken.

Von vielen tausend Opfern mancher Reiche
Ist hier den Musen ein Altar geweiht;
Auch zeigt man dir, — doch ohne Klag'
und Leid, —
Von tausend Jahren eine Leiche.

Und wenn du, — hüte dich! — zu noch
gewissen Stunden,
Hier mehr als And're sprichst, — wird zu-
geschlagen,
Und darfst dich nicht einmal beklagen,
Weil's manchen auch so geht, der sich hier
eingefunden.

Kunst und die schaffende Natur
Hat beides Theil an diesem Orte.
Zum Schlusse sprech ich noch die Worte
Von dieser Zierde unsrer Stadt:
Daß gar der schelm'sche Gott Merkur,
Die letzten Plätze inne hat.

Daß du den Kopf dir, Leser, nicht zerstößt,
So denke nur, daß es ein Scherz gewesen;
Gewiß, bevor du es noch ausgelesen,
Hast du dies leichte Räthsel schon gelößt.
R.. N..e.

Telesilla.

Wenn der Mann schon Achtung und Be-
wunderung einflößt, so bald er sich in ver-

ten
sich
er:
Ei:
von
62,
che,
den,
nter
12
1
1
7
4
4
5
5
U.
7
8
5
U.
8
8
2

zweifelter Lage des Vaterlandes an die Spitze der Haufen stellt, die er zur Rettung begeistert: um wie viel mehr muß sie dann das Weib, das von Natur furchtsamere, schwache Geschöpf, erregen. Darum ist jene Jungfrau von Orleans so ein ewig denkwürdiges Meteor in Frankreichs Geschichte; darum steht Peters des Großen Gemahlin so einzig im Frieden am Pruth da; darum sey auch hier das Andenken einer Heldin unter uns aufgefrischt, die in Griechenland so viele Bewunderer zählte, als unter uns jene neuern Heldinnen. Telesilla, so hieß sie, die, als Dichterin ausgezeichnet, einst ein siegreiches Heer der Spartaner durch die Haltung und das Benehmen einer Schaar von Weibern zurücktrieb, an deren Spitze sie stand. — Zwischen Argos und Sparta hatte der Krieg schon öfters furchtbar hin und her geschwankt; jedoch nie waren die Argirer dem Untergange, dem Schicksale, das Messene und Helas in ihrer Nachbarschaft erfuhren, so nahe gewesen, als kurz vor dem persischen Kriege mit dem Darius Hystaspis. Damals war Argos und Sparta wegen der an der gemeinschaftlichen Grenze gelegenen Stadt Thyrea in einen gewaltigen Kampf gerathen, und in einer Feldschlacht blieb ihnen nur der Rückzug in einen heiligen Hain, den die Spartaner in Brand steckten. Die Besiegten kamen hier in den Flammen um, oder geriethen, sich vor ihnen flüchtend, ihren Feinden in die Hände, die nun unmittelbar gegen die alte heilige Argos vorrückten. Nur Weiber, nur Greise waren hier, die sie vertheidigen sollten; der Untergang des Staats schien gekommen, da hauchte diese Dichterin den erstern ihren Muth, ihre Ge-

sinnung ein, und alle zogen, wie Amazonen, den stolzen Siegern, nicht bittend, nicht flehend, wohl aber mit Speer und Schild entgegen. Kleomenes, der spartanische König, sah die kühne Schaar, und zog sich — zurück. Mit ungünstigen Opferzeichen und Orakeln entschuldigte er sich in Sparta wegen seiner Heimkehr. Er begriff, daß ihm der Sieg über die Muthigen keine Ehre, der Verlust der Schlacht ihm ewige Schande bringen würde.

So rettete der kühne Entschluß, das Beispiel, mit dem die Heldin voranleuchtete, das Vaterland; und Herodot und Pausanias, und Plutarch und Polyanus haben ihren Namen bis auf unsere Tage gebracht. Fünfhundert Jahre vor Christi Geburt lebte Telesilla; ihre Gebeine sind längst im Staube verweht, aber ihr Name lebt, so lange die Namen dieser Männer leben. * r.

B o n m o t s.

Ein junges Mädchen fragte eine alte Dame von Stande: Warum essen Sie denn so wenig? Wollen Sie am Hunger sterben? Ja, antwortete diese, mein hohes Alter hat mir nur einen Zahn übrig gelassen, und diesen muß ich in Gesellschaften, wenn's über Andere hergehet, zum Mitraisoniren schonen.

Helvetius sagt, es giebt ein Volk, bei welchem die Damen in Gesellschaft den Mund beständig voll Wasser halten, um nicht medisiren zu können.

Die Liebe gleicht oft einem Regenbogen: beide erscheinen in schönen bunten Farben, die sich nicht selten in Gewitterwolken umändern.

A n e k d o t e.

Ein Gastwirth kündigte eine Illumina-

tion an und bemerkte dabei, daß an diesem Abend alles bei ihm transparent seyn werde. Als sich nun die Gäste über den dünnen Wein, das dünne Bier, die dünnen Brodt- und Fleischschnitte beklagten, antwortete er: Ich hab's ja angekündigt: Transparent, Alles transparent!

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Versammlung der Leipziger ökonomischen Societät.

Die zweite Sommerversammlung der Leipz. ökon. Societät, Nachmittags 4 Uhr, wird, des Marienfestes wegen, erst Mittwochs den 9. Juli Statt finden, wozu die Herren Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Leipzig, den 30. Juni 1823.

Das Directorium d. L. ök. Societät.

Bücherverkauf. 1) Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande 1—15r Bd. mit Kupf. u. Chart. h. Pergb. in 4. 8 Thlr. 2) Geschichte des Krieges von 1756—1757 mit Chart. u. Planen, 6 Bde. h. Frzb. in 4. gut geh. 5 Thlr. 3) Geschichte der Schiffahrtskunde bei den Völkern des Alterthums, von Berghaus. Leipz. 1792, mit Kupf. u. 1 Chart., 2 schöne Hfrzbde. 8. 5 Thlr. 4) Biblia V. et N. T. hebr. et graec. c. verk. lat. Bened. Ariae Montani. fol. Schwdb. 5 Thlr. Leipzig, zu erfragen Reichsstraße Nr. 396, 1ste Etage.

Hausverkauf. Wegen Veränderung ist ein sehr gut gebautes Haus zu verkaufen; es ist in einer sehr lebhaften Lage und die Aussicht des Hintergebäudes auf die Allee hinaus. Weitere Auskunft wird ertheilt Ritterstraße Nr. 717, 2 Treppen hoch, vorne heraus.

Verkauf. Strohhüte für Herren hat wiederum erhalten

Heinrich Adolph Hennig.

Verkauf. Das Meublesmagazin im Halleschen Zwinger ist wieder mit einer großen Auswahl feiner Tischlerarbeiten versehen, welche zu möglichst niedrigen Preisen verkauft werden.

K a u c h w a a r e n : V e r k a u f.

Eine Parthie Land-Füchse und Steinmarder sind zu verkaufen bei

Rüstner und Comp.

Capitalgesuch. Ein Künstler, dessen Geschäfte sehr gut gehen und jährlich gegen 1000 Thlr. reinen Gewinn geben, sucht, um solche noch besser betreiben zu können, indem mit baaren Gelde der Einkauf vortheilhafter gemacht werden kann, 2 bis 300 Thlr. Capital gegen Wechsel und gute Zinsen. Auch kann derselbe zu jeder Zeit soviel, als dieser Betrag ausmacht, von seinem Fabrikat zum Unterpfande geben. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir Nr. 764.

Zu kaufen gesucht. Es werden zwei Stück Gewölb-Tafeln, jede 10 bis 12 Ellen lang, welche noch in gutem Stande sind, zu kaufen gesucht. Das Nähere hierüber in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine contracte Frau von etlichen 60 Jahren sucht eine weibliche Person von ähnlichen Jahren, welche des Tages über ihr aufwartet, ihr in übrigen vorkommenden häuslichen Bedürfnissen zur Hand gehet, und sie am Tage mit ausführt, wogegen sie ihren täglichen Unterhalt bekommen soll. Der Schneidermeister Herr Pfänder in Töpfers Hause Nr. 722, in der Ritterstraße, der Heuwaage gegen über, giebt hierüber nähere Auskunft.

Gesuch. Zu Michaelis d. J. werden zwei gut meublirte Zimmer mit Alkoven oder Schlafkammern, wo möglich in einer lebhaften Straße der Stadt, oder die Aussicht auf die Promenade, für solide junge Leute von der Handlung zu miethen gesucht; wer dergleichen abzulassen hat, melde es ohne Unterhändler bei Hrn. J. C. Noack, neuer Neumarkt Nr. 17.

Zu miethen gesucht, für einen stillen ledigen Mann von der Handlung, wird sofort ein freundliches Logis, bestehend in Stube und Kammer ohne Meubeln, in einer angenehmen Lage der Stadt oder Vorstadt. Abgabe der Anzeigen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Schlafzimmer ist an einen soliden ledigen Herrn zu vermieten, vor dem Thomaspfortchen in Limburgers Garten, beim Tischlermeister Biller.

Thorzetteln vom 29. Juni.

<p style="text-align: center;">Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Hofmusicus Humann, a. Cassel, v. Dresden, im Birnbaum 6</p> <p>Hr. Prediger Snettage, a. Barmen, v. Dresden, im Hotel de Russie 8</p> <p>Die Baugner fahrende Post 9</p> <p>Hr. v. Jordan, v. Dresden, im Hotel de Saxe 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner reitende Post 7</p> <p>Hr. v. Frißsch, a. Weimar, v. Dresden, p. d. 11</p> <p>Hr. Cammerhr. v. Planig, v. Naunhof, im Schilde 11</p> <p>Hr. Oberforststr. v. Kahlsch, v. Wurzen, im Hotel de Baviere 11</p> <p>Hr. v. Garnier, v. Turawa, im Hotel de Saxe 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Obersteuer-Einnehmer v. Dypeln, v. Welleröswalde, b. Finanz-Procurator Geher 3</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. v. Dallwitz u. v. Schenk, a. Berlin, ingl. Hr. Morschall, a. Edelsburg, Partik., im H. de R. 6</p> <p>Hr. Baron v. Kräger, v. Berlin, im H. de Prusse 8</p> <p>Hrn. Kaufl. Zullig u. Gebr. Liebe, a. Schwerin, im Hotel de Saxe 8</p> <p>Hrn. Kfl. Sulich u. Sewltt, a. Hamburg, im Hotel de Saxe u. Hotel de Baviere 9</p> <p>Hrn. Mauran u. Schmidt, Stud., a. Bremen, im Hotel de Saxe 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Commerzienrath v. Widow, a. Hamburg, im Hotel de Saxe 12</p>	<p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. v. Thümen, fürstl. waldeck. Forstmeister, a. Coswig, unbestimmt 2</p> <p>Hr. Dancourt, Cabinets-Courier, v. Berlin, p. d. 3</p> <p>Die Braunschweiger fahrende Post 4</p> <p style="text-align: center;">Kanstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Kfm. Neuscher, a. Magdeburg, v. Naumburg, im Hotel de Russie 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Jena'sche fahrende Post 4</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. R.-Rath Struckmann u. Hr. Justizrath Struckmann, v. Osnabrück, im Blumenberge 1</p> <p>Hr. Kfm. Gärtner, v. Franf. a. M., in der Marie 3</p> <p style="text-align: center;">Peters Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Kfm. Illichen, v. Altenburg, b. Duergässer 2</p> <p>Die Coburger fahrende Post 7</p> <p>Hr. Kfm. Münch, v. Gera, in Hannsens Hause 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Hofcommissair Schulze, v. Eisenberg, bei Wieprecht 5</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Prag- und Wiener reitende Post 1</p> <p>Eine Eskafette von Borna 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 4</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 5</p>
---	--